

19.10.2017, 15:00-17:00, VHS Studienhaus  
Protokollantinnen: Blumenrath / Ehrlich  
Mod. & Protokoll: Raoul Mörchen

### **Erwartung an die Politik:**

- Aufwertung der Literatur vom „weiteren Handlungsfeld“ zum „profilbildenden Handlungsfeld“ – Literatur braucht eigenes Referat
- eigene Wertschätzung für Literatur aus Köln besser sichtbar machen
- verstehen, dass „Lit.Cologne“ nicht die Kölner Literaturszene repräsentiert

### **finanzielle Förderung:**

- gefordert wird die generelle Aufstockung des Förderbudgets  
  
    besondere Forderungen:
  - Erhöhung des Förderbetrags für den Schreibraums
  - Schaffung einer angemessen dotierten Stelle zur Betreuung des Schreibraums
  - mehr altersunabhängige Arbeitsstipendien für innerstädtische, ausländische und exilierte Autoren (mindestens 10 je 12.000 Euro)
  - längere Laufzeiten der Förderungen

### **Sichtbarkeit:**

- ein umfassendes Kölner Internet-Literaturportal soll erarbeitet und der Betrieb ausgestattet werden (mit Kalender, Porträts, Essays u.a., ergänzt oder ersetzt individuelle Homepages)
- Stadt verbessert Sichtbarkeit der Kölner Literaturszene durch Marketing und Außenwerbung in Köln
- Schaffung einer jährlichen Präsentationsplattform – „Lange Nacht der Literatur“
- Gezielte Zusammenarbeit mit literarischen Szenen der Partnerstädte. Sie sollte sich niederschlagen in einer eigenen Veranstaltungsreihe und kulminieren in einem großen (Begegnungs-)Festival mit Lesungen und Diskursen.

### **Kooperation:**

- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Autoren und Schulen durch zentralen Ansprechpartner (= bessere Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage)
- Verbesserung der Verständigung und Zusammenarbeit von Literaturszene und Stadt durch Vermittler (Ombudsmann)

### **Zu den Fragen des Lenkungskreises:**

zu 1. Kunst und Kultur sind härter werdende Standortfaktoren.

zu 2. Literatur dient mehr als andere Sparten dem kommunikativen Transfer zwischen Menschen und schafft gesellschaftlichen Zusammenhalt.

zu 3. Die Kölner Literatur hat an Sichtbarkeit, Wertschätzung und Attraktivität gewonnen (und ist finanziell entsprechend besser ausgestattet)

zu 5. Interdisziplinarität ist wesentlich für Literatur. Vor allem aber wird Literatur auch von anderen Disziplinen gebraucht. Unterstützung darf nicht an Ressortgrenzen enden.

zu 6. und 7. s.o.

zu 9. Literatur geht per se auf Menschen zu. Es gibt darüber hinaus viele konkrete Beispiele für Inklusion, Partizipation etc.